

Glosse

Vom Trugschluss des Sittenwächters

Der Sittenwächter, gepeinigt von Neid und Egoismus, unterliegt einem weiteren Trugschluss, denn er hält seine verbreitete Wahrheit für unantastbar und möchte sich in sozialen Netzwerken trickreich die Definitionshoheit des Begriffs Meinung sichern.

von Timo Heidl (27.07.2018)

Sein amüsanter Argument bei jedweder mutmaßlich rechtslastigen Äußerung: Bei des Tors Meinung handelt es sich um keine Meinung. Peng! Eine Meinung ist aber meiner Kenntnis nach kein Wissen, sondern immer eine persönliche Einstellung zu einem Gegenstand oder einer Sache, deren objektive wie subjektive Beweisführung noch aussteht. Sie ist demnach ein zukünftiges Erfüllungsversprechen. Was sollte des Tors Äußerung sonst sein, wenn nicht eine Meinung? Ob der Sittenwächter neben seinem Egoismus auch noch zur Unfehlbarkeit tendiert? Ich gebe zu bedenken, dass eine Meinung auch dann richtig sein kann, wenn sie zum Schweigen gebracht wird. Selbst wenn eine Meinung Schwachsinn wäre, so kann sie dennoch einen einzigen Funken Wahrheit enthalten. Da die gesellschaftlich vorherrschende, sozial kontrollierte und politisch geduldete Meinung niemals die vollkommene Wahrheit enthalten kann, entsteht durch die Betrachtung zweier Gegensätze stets die Gelegenheit blinde Flecken zu enttarnen. Zu guter Letzt, selbst wenn die eine Wahrheit die gesamte Wahrheit enthielte, basiert sie oftmals auf einer überlieferten oder einer bereitgestellten Meinung. Schließlich spiegeln gegenwärtig gültige Werte und Normen immer die Vergangenheit einer Gesellschaft wieder, in der sie zur Bewältigung einstiger Herausforderungen dienten. Es fehlt dadurch an einem Verständnis für deren vernunftmäßige Begründung, so dass die gegenläufige Meinung zur reflexiven Auseinandersetzung und Überprüfung der eigenen Meinungsbildung nützlich sein kann. Des Sittenwächters Eigenart erinnert dabei an unseren Parlamentarismus. Der beinhaltet die öffentliche Erlaubnis, zwischen x politischen Grundmeinungen wählen zu dürfen, die Ungebundenheit bei der Meinungsbildung und Individualität suggeriert. Es ist jedoch gleichgültig, ob eine Meinung befohlen oder x Meinungen gestattet sind, denn wer von den x Grundmeinungen abweicht, sieht sich mit der ganzen Herde konfrontiert. Der arme Tor.

Argumentationsverstärker:

**Mill, John Stuart (1974): Über die Freiheit. Stuttgart: Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, S. 76f.*

**Nietzsche, Friedrich (2000): Die fröhliche Wissenschaft. Stuttgart: Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, S. 161f.*